

Die Lade auf dem Weg durch die Jahrhunderte

Wirkungsgeschichte in den biblischen Schriften bis ins Christentum

„Ich [...] stieg den Berg hinunter und legte die Tafeln in die Lade, die ich angefertigt hatte. Dort blieben sie, wie der HERR es mir befohlen hatte.“ So erzählt Mose nach Dtn 10,5, was aus den Tafeln wird, die er am Berg erhalten hatte. Die Lade mit den Gebotstafeln wird zu einem Symbol – als Bundeslade hat sie nicht nur für das Judentum, sondern auch für das Christentum eine große Bedeutung. Welchen erzählerischen Weg nehmen Lade und Tafeln in Text und Tradition?

- Während der Wüstenwanderung erhält Mose einen exakten Auftrag zum **Bau der Lade** (Ex 25,10-22) für die Aufbewahrung der göttlichen Tafeln. Später kommt der Auftrag hinzu, Manna und den Stab Aarons „vor das Bundeszeugnis“ zu legen (Ex 16,34; Num 17,25; vgl. Hebr 9,4).
- In den liturgisch-kultischen Anweisung in Levitikus spielt die Lade für den

Versöhnungstag eine wichtige Rolle – speziell die „**Sühneplatte der Lade**“, *kapporet* bzw. griechisch *hilasterion*, die Abdeckung mit zwei Kerubim. Über der Platte erscheint Gott in einer Wolke (Lev 16,2) und über der Sühneplatte begegnet Gott dem Mose (Ex 25,22).

- Die Lade zieht während der gesamten **Wüstenwanderung** mit. Beim **Einzug ins Land** wird sie in einer großen Prozession über den Jordan getragen (Jos 3) und „hilft“ bei der Eroberung Jerichos (Jos 6).
- Nachdem alle im Land wohnen, werden Zelt und Lade „sesshaft“. Am heiligen Ort in **Schilo** steht das Offenbarungszelt mit der Lade (Jos 18; vgl. 1 Sam 4).
- Im **Krieg gegen die Philister** nehmen der Priester Eli und seine Söhne die Lade als machtvolleres Kriegspalladium mit (1 Sam 4), doch die Lade wird erbeutet. Allerdings bringt die Lade den Philistern nur Unheil, sodass sie schnell zurückgegeben wird (1 Sam 5–6).
- David holt die Lade mit den Tafeln in einem Jubelzug mit Tanz und Musik nach **Jerusalem** (2 Sam 6) und stellt sie in einem Zelt auf (vgl. 1 Chr 13,1-14).

• Salomo bringt die Lade dann ins **Allerheiligste des neuen Tempels** (1 Kön 8,1-13.21; vgl. 2 Chr 5,2-6,2). Hier werden die Tafeln des Bundes in der Lade eigens genannt. Dies ist erzählerisch die letzte Erwähnung der Existenz der Lade.

• Bei der **Eroberung Jerusalems** und des Tempels 587 vC geht die Lade verloren oder wird zerstört. Es wird nichts darüber erzählt. Man wird die Lade nach dem Exil und der Heimkehr weder vermissen, noch neu bauen (so sagt Jer 3,16) – Gott ist unmittelbar präsent, im Exil wie auch in Jerusalem.

• Nach 2 Makk 2,1-9 jedoch habe Jeremia Zelt, Lade und Rauchopferaltar in einer **Höhle versteckt**, diese bleibe unbekannt, bis Gott Erbarmen gewährt ...

• Im Neuen Testament greift der **Hebräerbrief** das Bundessymbol der Lade mit ihrem Inhalt wieder auf und bezieht sich besonders auf die Deckplatte *kapporet* (Hebr 9–10) als Ort der Versöhnung im Ritus des Alten Bundes. Doch in Christus sei das Opfer ein für alle Mal geschehen.

• Nach Offb 11,19 wird im **himmlischen Tempelkult** „die Lade seines Bundes sichtbar“ – sie ist wieder zentrales Kultsymbol und Ort der Präsenz Gottes.

Nachbiblische allegorische Deutung

Christlich wird die Bundeslade zu einem ganz neuen Symbol: „Du Bundeslade Gottes“ heißt eine der Anrufungen Marias in der *Lauretanischen Litanei*. Diese Übertragung geschieht durch die besondere Weise, in der schon die Kirchenväter das Alte Testament lesen. Sie sehen die Schriften als Text, der das Kommen Christi vorbereitet und verstehen die alttestamentlichen Texte allegorisch. Dabei finden sie in ihnen Symbole für das Leben Jesu. So wird die Lade zum Symbol Marias, denn wie die Bundeslade habe Maria das Kostbarste – jetzt nicht mehr die Bundestafeln, sondern Jesus – getragen und die Präsenz Gottes ermöglicht. Sie wird zum Thron des Messias.

Auf zwei Säulenreliefs in der Kathedrale von Chartres (Nordportal, rechter Vorhallenpfeiler, 13. Jh.) haben die Künstler den Weg der Lade dargestellt. Die Lade erscheint hier, so lautet zumindest eine Interpretation, in einem Verheißungs-Erfüllungs-Schema als neues Bundeszeichen. Auf dem abgebildeten rechten Säulenrelief erkennt man, wie die geöffnete Lade des neuen Bundes in den Himmel aufsteigt. Darin befinden sich eine aufgerichtete Tafel und ein Kelch – der eucharistische Kelch anstelle des alttestamentlichen Manna. Die Lanze des Soldaten, der in die Seite Jesu sticht, hat den Stab des Aaron ersetzt. Die Vorstellung des abgelösten Alten Bundes der damaligen Theologie ist eine Sicht, die heute selbstverständlich nicht mehr geteilt wird.

